

Peri- und postmenopausale Hormonersatztherapie Eine Risiko-Nutzen-Analyse

Thomas Rabe

Stellungnahme in Vertretung der Präsidenten bzw. Vorsitzenden folgender Fachgesellschaften:

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) e.V.,
Deutsche Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Fortpflanzungsmedizin (DGGEF) e.V.,
Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie (AGO),

Deutsche Menopause-Gesellschaft (DMG)

Deutsche Gesellschaft für Endokrinologie (DGE)

Vom 19.01. bis 20.01.2001 fand im Heidelberger Kommunikationszentrum des Deutschen Krebsforschungszentrums auf Initiative der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG) e.V. sowie der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Fortpflanzungsmedizin (DGGEF) e.V. in Zusammenarbeit mit weiteren sechs Fachgesellschaften ein internationaler Expertenworkshop zum Thema „Hormonersatztherapie (HRT)“ statt.

Im Rahmen des Workshops ging es um die Klärung der von E. Greiser, Bremen, im AOK-Report (11/2000) aufgeworfenen Fragen zur Risiko-Nutzen-Analyse der Hormonersatztherapie:

▼ Treten unter der Hormonersatztherapie „zusätzliche“, d.h. behandlungsbezogene Mammatumoren auf, die ohne Einsatz der HRT vermeidbar gewesen wären?

▼ Verursacht die Hormonersatztherapie bei der Frau „zusätzliche“, d.h. behandlungsbezogene Endometriumkarzinome?

▼ Wie sicher ist die Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen durch die Hormonersatztherapie belegt?

▼ Wie sicher und verlässlich sind die Daten zur HRT-Schutzwirkung in bezug auf die Prophylaxe der Osteoporose bzw. die Verhütung von Frakturen?



Abb. 1: Verdichtungsherd in der Mamma einer 60-jährigen Frau. Leicht stimulierte Drüsenläppchen mit Ausführungsgängen (Histologie: Prof. Dr. med. P. ...)

▼ Wie sicher und verlässlich sind die Daten zur HRT-Schutzwirkung im Hinblick auf die Entstehung des Morbus Alzheimer?

In Vertretung der Präsidenten bzw. Vorsitzenden der acht beteiligten Fachgesellschaften wird zu diesen Fragen wie folgt Stellung genommen.

Allgemeine Vorbemerkungen zur Definition epidemiologischer Begriffe

Begriff der Prävention: Unter Prävention versteht man die Vermeidung einer Erkrankung; der

Inhalt

13..... Wie sicher ist die Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen durch die HRT belegt?

15..... Wie verlässlich ist die Osteoporose-Prophylaxe durch die HRT?

B.B.
25821X
ZB MED